Nr. 1/07

Pfadi Scobmala: Herbstweekend «Ticino» Seite 4

Pfadi Lachen: 24h offene Kirche Lachen Seite 5

He-La Wölfe: Tri-tra-trallala Seite 6

Pfadi Scobmala: Übertritt und Chlauseinzug Seite 8, 10

Rätsel: Tag der offenen Archivtüre, Zeltlager Seite 9, 11

Pioniere: Skiweekend ohne Schnee Seite 12

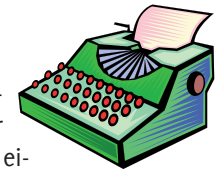
adventure inside

PFADFINDER

Zeitung der Pfadi Lachen

He-La 06 - Tri-tra-trallala

In eigener Sache



Euch ist sicher aufgefallen, dass sich mit dieser Ausgabe des Pfadfinders einiges geändert hat. Wir haben für unsere Abteilung einen Farblaserdrucker angeschafft. Das ermöglicht es, den Pfadfinder neu farbig und im Format A5 zu drucken. Davon profitieren in erster Linie die Fotos, aber auch insgesamt sollte die Druckqualität besser sein als mit dem Kopierer.
Was gefällt dir am neuen Pfadfinder? Was könnte verbessert werden? Für Vorschläge bin ich immer zu haben, also her damit (zwirbel@pfadilachen.ch).

Viel Spass beim Lesen.

Zwirbel

Inhaltsverzeichnis

Infos aus der Roverstufe 2
Willkommen beim Eiermään 3
Herbstweekend Scobmala «Ticino» . 4
24h offene Kirche Lachen 5
He-La 06 «Tri-tra-trallala» 6
Übertritt Obermarch 8
Rätsel: Tag der offenen Archivtüre .. 9
Chlauseinzug in Reichenburg 10
Rätsel: Zeltlager 11
Skiweekend Pioniere 12
100 Jahre Pfadi 13
Was denkt wohl...? 14
Adressliste 15

Schlüssel Pfadihuus

Der Schlüssel zum Pfadihuus befindet sich bei:

- für Hockaufsicht: Soriso
- Wolfsstufe Lachen: Äquator
- Pfadistufe Lachen: E.T.
- Pfadistufe Scobmala: Mogli
- Huusverwalter: Nunzio

Redaktionsschluss Pfadfinder 2/2007

9. Juni 2007

Impressum **Zeitung der Pfadiabteilung Lachen**
Ausgabedatum: Februar 2007 Auflage: 420 Nächste Ausgabe: Juli 2007
Empfänger: Mitglieder der Pfadi Lachen, APV, Kantonalleitung, befreundete Abteilungen, Behörden und Gönner/innen
Chefredaktion: Christoph Heuberger, Zwirbel
Redaktion: Fuchur und weitere freischaffende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Homepage: http://www.pfadilachen.ch
Briefkasten: Christoph Heuberger, Zwirbel Donnerweidstr. 11, 8855 Wangen
Tel. 055 410 19 83 zwirbel@pfadilachen.ch

Infos aus der Roverstufe

Altpapiersammlung

Wie jedes Jahr sammelt die Pfadi Lachen Altpapier. Diesmal findet die Sammlung am **Samstag, 31. März 2007** statt.
Wir treffen uns

- um **8.00 Uhr im Restaurant Schäfli** zu Kaffee und Gipfeli
- oder um **8.30 Uhr direkt bei der Sammelstelle Forbo**.

Alle HelferInnen sind herzlich zum Mittagessen eingeladen. Bitte melde dich bei Kiwi (**kiwi@pfadilachen.ch**) bis 10.März an oder ab.
Danke.

Fit in den Frühling

Fühlst du dich müde und schlapp? Ersten Anzeichen der Frühjahrsmüdigkeit? Dagegen hilft nur eins: keine Medikamente oder ärztliche Hilfe, sondern einfach 2 1/2 Stunden Zeit am Freitagabend. **Das Zauberwort heisst Pfaditurnen**. Jeden Freitag, ausser in den Schulferien, treffen wir uns um 19:30h vor der alten Turnhalle in Lachen. Ausser deiner Sportbekleidung und ein paar Hallenschuhen brauchst du nichts mitzunehmen. Meistens wird nach einem kurzen Aufwärmen Fussball und Unihockey gespielt. Das Programm wird allerdings von den Turnern selbst bestimmt. Obwohl Spass im Pfaditurnen an erster Stelle steht, kommt man ziemlich schnell ins Schwitzen und so mancher pumpt sich sprichwörtlich die Lunge aus dem Leibe. Nach einem intensiven Turnen ist um 22:00h Lichterlöschen und man begibt sich unter die wohlverdiente Dusche. Das Pfaditurnen würde sich freuen, wenn es vermehrt neue Gesichter begrüssen könnte.

Mitmachen dürfen alle, das heisst: Wölfe, Pfadfinder, Pio's, Rover, Kollegen, Freundinnen und Freunde. Also: bis demnächst am Freitag in der alten Turnhalle von 19:30h bis 22:00h im Pfaditurnen.

Vorschau - andere Pfadiabteilungen

- **Willkommen beim Eiermään -** http://eiermaan.pfadi-effretikon.ch

Ein ultimativer Wettkampf für harte Pfadis. Bereits zum dritten Mal gilt es ab Start verschiedene ausgefallene Aufgaben zu lösen, um möglichst schnell an den nächsten Hinweis zu kommen. Kurz: **Schnitzeljagd für Pfadi-Profis**. Mit allen erdenklichen Fortbewegungsmitteln führt Euch der EIERMÄÄN durch die ganze Schweiz und zeigt Euch einzigartige Landschaften in einem rasanten Spiel.

Eiermään 2007: **Start: Donnerstag 5. April 21:50 Uhr Bahnhof Chur**
Ende: Montag 9. April 16:00 Uhr Pfadiheim Effretikon

Weitere Infos im Internet unter: http://eiermaan.pfadi-effretikon.ch

- PFF 07 in Solothurn - www.pff07.ch

Herbstweekend Scobmala

«Ticino»

Am Wochenende des 04./05. November 2006 verbrachte die Stufe Scobmala unter dem Motto «Ticino» in Flums SG ihr Herbstweekend.

Am Morgen des 4. November 2006 besammelten wir uns um gemeinsam ins Weekend zu gehen. So fuhren wir mit dem Zug nach Walenstadt. Dort angekommen hiess es erstmal z'Mittagessen um anschliessend das Stadtgame zu machen. Dabei mussten wir zu den verschiedenen Leitern gehen und dort bestimmte Aufgaben lösen. Es gab aber auch böse, fiese Leiter die uns die gewonnen Kastanien wieder wegnahmen.
Nach dem Stadtgame sind wir fähnliweise von Walenstadt nach Flums gelaufen. Auf dem Weg haben wir bei verschiedenen Posten unsern «Neuankömmlingen» gezeigt wie man mit einem Kompass richtig umgeht. Nach 1 1/2 Stunden sind wir endlich im Pfadihaus angekommen. So konnten wir uns mit heissen Marroni und einem atemraubenden Fussballspiel wieder aufwärmen.

Nach dem Nachtessen wurden wir in Altersgruppen eingeteilt. Jeder Leiter hatte einen Posten im Haus. Es ging um die Pfadi. Wir konnten uns bei Kerzenlicht über die Leiter, Venner, Höcks und die Übungen aussprechen.
Am Sonntag durften wir mal so richtig ausschlafen. Nach dem feinen Brunch von Balu und E.T. musste jedes Fähnli einen Teil des Hauses putzen. Nachdem wir diese so geliebte Arbeit fertig hatten, machten wir auf der Spielwiese vorm Haus noch einige Games. Dabei durften wir endlich wieder einmal beim Bulldoge so richtig die Sau rauslassen. Da sind blaue Flecken natürlich vorprogrammiert.
Nach einer ruhigen Heimfahrt kamen schliesslich alle wieder mehr oder weniger gesund zu Hause an.

Die Obermärchler Fähnli

24h offene Kirche Lachen

Am Wochenende des 1. und 2. Dezembers 2006 führte die Kirche Lachen unter Mithilfe zahlreicher Gruppen die Aktion «24h offene Kirche» durch. Auch die Pfadi war dabei und trug einen nicht unwesentlichen Teil zum Programm bei. Die Pfadi war dafür verantwortlich, dass das Feuer vor der Kirche während 24 Stunden ununterbrochen brannte.

Ausgerüstet mit Zelt und all den nötigen Utensilien und gewappnet für eine kalte Nacht harrten einige eingesessene Pfadi während 24h bei dem Feuer aus. Parallel zu diesem Feuer führten die verschiedenen Stufen kleinere Aktivitäten durch.
So starteten um 13.00 die Wolfstufe Lachen und die Wolfsstufe Obermarch mit ihrem Programm. Sie verbrachten die Zeit vor der Kirche mit Spielen, bastelten Kerzengläser, durften an einer Kirchenführung teilnehmen und dann gab es auch noch feine Schoggibananen und Tee zur Verpflegung.
Um 18.30, anschliessend an den Gottesdienst, fand am See die Lichtentsendung statt. Die Leiter der 3. Stufe hatten sich kurzfristig bereit erklärt, die grossen Heissluftballone zu basteln, und so versuchten wir dann auch diese vier Ballone unter den Augen vieler Anwesender zu starten. Der erste Ballon machte sich nach Kurzem auf und davon in den nächtlichen Himmel, während die anderen drei einfach nie so richtig abheben wollten und schliesslich ein Raub der Flammen wurden. Doch immerhin, ein Ballon hat's geschafft. Um 19.00 begann die Pfadistufe Lachen mit ihrem Programm. Ein Postenlauf durch Lachens Dorfkern stand auf dem Programm und dauerte bis um 21.00. Das Feuer brannte dann schliesslich noch die ganze Nacht über weiter und wurde dann am nächsten Mittag feierlich gelöscht.
Zum Schluss danke ich allen Beteiligten für ihr grosses Engagement bei der Aktion «24h offene Kirche Lachen» und wünsche ein frohes neues Jahr.

Äquator

Weitere Fotos im Internet unter:
www.pfadilachen.ch

He-La 06 «Tri-tra-trallala»

Samstig, 30.9.06:

Da mir bi dä Areis uf Andwil vo Lachä us 4 mal hetted müssä umstiigä, händ mir dänkt, mir besammled üs doch in Pfäffikä, was mir dänn au gmacht händ. Zämä mit em Chasperli händ mir vo det us üsi abentürlich Reis gstarted. Nach dä langä und ufregendä Fahrt, sind mir no es churzes Stuck z'Fuess gangä bis mir ändlich i üsem schönä (und echli chlinä) Chasperlihuus acho sind. Mir händ üs dänn mit dä Umgebig, am Chasperli sinä Fründä und dä Lagerreglä vertraut gmacht und gli drufabä sin mir au scho is Bett gangä (was nöd heisst, das alli au sofort gschlafä händ…)

Sunntig, 1.10.06:

Früäh am Morgä hät üs am Pi sini «Chistä» unsanft gweckt, und als wär das nöd scho gnueg, händ mir au gmerkt, dass üsäs Huus so leer und trist usgseht. Das händ mir natürlich müssä veränderä und darum händ mir üs praktisch dä ganz Tag mit Scher, Papier, Schnuär und ähnlichem beschäftiget, so dass am Schluss es wunderschöns Theaterhuus entstandä isch.

Mäntig, 2.10.06:

Will mir und vorallem d'Wölf nöd so recht Luscht uf en stundälangi Wanderig gha hend, sind mir mit em Schorsch Gaggo und dä Susu churzerhand in Walterzoo gange. Det hät's vill z'besichtigä gäh: Affe, Geissä, tüpfleti Ross, Kängurus, usw. Nachdem mer dä ganz Zoo aglueget händ, händ mer natürlich Hunger übercho und üsi Chuchi isch so nett gsi und hät üs z'Ässä direkt in Zoo bracht.
S'Highlight vom Tag isch aber ganz sicher dä Pippi Langstrumpf Zirkus gsi, wo mer go luegä sind.

Weitere Fotos im Internet unter:
www.pfadilachen.ch

Dsistig, 3.10.06:

Adem Tag hämmer mit em Chasperli im tüüfä Wald nach dä siebä Wunderchrütli gsuecht. Wo mir diä ändlich erfolgriich gfundä gha händ, simmer hei und händ dä Chasperli klont , damit jedes Wölfli sini eignig Figur gha hät. Natürlich sind a dem Tag dänn au diä hübschä Lagerabzeichä entstandä. Am Abig hämmer dänn Chartä gschriebä und nach dem langä Tag sind mir todmüed is Bett gfallä.

Mittwuch, 4.10.06:

Am Mittwuch händ alli Leiter plötzlich so dicki Büüch gha und händ wiä richtigi «Dickseck» usgseh. Zum dem Ganzä Abhilf z'verschaffä, händ mir üs verrussä müssä sportlich betätigä und alli üsi Süessigkeitä dä Wölfli abgäh, damit mir wieder chli dünner werded. Gäg dä Abig sind mer nochli am Füür gsässä und händ gsungä. I dä Nacht sind d'Wölf zuäfälligerwiis vo zwei nachtwandelndä Chasperlifründä gweckt wordä, und da sie scho mal wach gsi sind, händ mer dänkt mir gönd grad nochli verusä mit ihnä…

Dunstig, 5.10.06:

Adem Tag sind mir nach därä ufregendä Nacht verständlicherwiis chli später ufgstandä und händ üs vo dä Chuchi en feinä Brunch servierä lah.
Am Namittag händ mir üsäs Chönnä bi verschiednigä Disziplinä under Bewiis gstellt. Zum Biispiil händ mir idä Duschi mit Wasserballön dä Chasperli müssä abäschüssä und so üsi Treffsicherheit teschtä. Am Abig händ mir diä letschtä Postchartä gschriebä, s'Wölfliversprächä gmacht und sind dänn chli später als plant is Bett.

Fritig, 6.10.06:

Am Friitig sind mer alli chli dräckig gsi und drum sind mir mit em Chasperli go de Muschelschatz im Meer go suechä. Nachdem alli Wölfli wieder suuber gsi sind, simmer wieder zum Theaterhuus zrugg und händ zum Abschied no es grosses Dankeschöns-Fäscht für dä Chasperli und sini Fründä gäh.

Samstig, 7.10.06:

Am Samstig isch diä schön Wuchä leider scho wieder verbii gsi, so dass mir no schnell s Huus butzt händ, bevor mir üs wieder uf dä Heiweg nach Pfäffikä gmacht händ. Det acho händ mir üsi Elertä mit emä fröhlichä tri-tra-trallala begrüesst und üs vom Chasperli verabschiedet. Diä Wuchä ird üs allnä sicher no lang in Erinnerig bliibä.

Theia

Übertritt Obermarch

Bei schönstem Herbstwetter besammelten sich am 21.Oktober die beiden Obermärchler Stufen zum gemeinsamen Übertritt. Als Erstes galt es für alle Wölfe in Form einer Schnitzeljagd ihre übertretenden Kollegen in die Chälen zu begleiten. Diese war ja eigentlich keine schwere Aufgabe gewesen wenn…. eben wenn unterwegs nicht die Pfadi gelauert hätten. Diese liessen es sich natürlich nicht nehmen, jeden erwischten Wolf gründlich mit Farbe zu verzieren. Im Glauben das Schlimmste überstanden zu haben, kamen doch noch alle Wölfe in der Chälen an. Doch weit gefehlt, der eigentliche Übertritt fing jetzt erst richtig an. So mussten die zukünftigen Pfadi einzeln einen Parcours absolvieren. Dabei wurden sie vor schwierige Aufgaben gestellt, welche sie mehr oder weniger mit Bravour bestanden. Am Ende des Parcours wurden die übertretenden von einer düsteren Gestalt mit Mehl bepudert und feierlich in die Pfadistufe aufgenommen.
Nach dieser Anstrengung hatten sich alle Beteiligten einen z'Vieri in Form von Wienerli mit Brot verdient. Die angegessenen Kalorien konnte man bei den anschliessenden Games aber sogleich wieder loswerden.
Zum Schluss kam das Prozedere, welches die meisten von uns selber mal miterleben dürften: Man steht ganz alleine vor den vielen Pfadi und wartet gespannt auf die Fähnlieinteilung. Nach dem obligaten Krawattentausch und den ersten Infos Seiten der Venner, hiess es ab nach Hause um das Erlebte sogleich der Familie zu erzählen.

Leiterteam Obermarch

Die Bcuhstbaenrehenifloge in eneim Wrot ist eagl

Ncah enier nueen Sutide, die uetnr aerdnem von der Cmabirdge Uinertvisy dührruchgeft wrdoen sien slol, ist es eagl, in wlehcer Rehenifloge Bcuhstbaen in eneim Wrot sethen, Huaptschae, der esrte und ltzete Bcuhstbae snid an der rhcitgien Setlle. Die rsetclhien Bshcuteban kenönn ttoal druchenianedr sien, und man knan es tortzedm onhe Poreblme lseen, wiel das mneschilhce Gherin nhcit jdeen Bcuhstbaen enizlen leist, snodren das Wrot als gnazes. Mti dme Pähonemn bchesfätgein shci mherere Hhcochsluen, acuh die aerichmkianse Uivnäseritt in Ptstbigurh. Esrtmlas üebr das Tmeha gchseibren hat aebr breteis 1976 - und nun in der rgchitien Bruecihhsetnafoelngbe - Graham Rawlinson in sieenr Dsiestraiton mit dem Tetil «The Significance of Letter Position in Word Recognition» an der egnlsicehn Uitneivrsy of Ntitongahm.

Rätsel: Tag der offenen Archivtüre

Beim Tag der offenen Archivtüre im letzten Jahr war der Andrang so gross, dass Mädli und Komet mit Beschriften der Kisten nicht mehr nachkamen. So hatten sie am Ende sechs Kisten, die sie nicht mehr zuordnen konnten. Beim Öffnen der Kisten fanden sie diverse Gegenstände. Finde heraus, in welcher Schachtel welche Fundstücke aufbewahrt wurden (Art, Name der Person, die die Kiste gebracht hatte und Aufbewahrungsort).

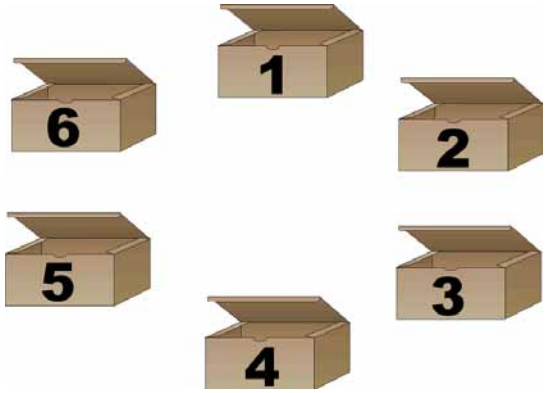
Hinweise:

1. Die Pfadikravatten stammen von Zwirbel.
2. Die Kennziffer der Schachtel mit den Sachen die Turi in der Garage aufbewahrt hat, ist halb so gross wie die Schachtel mit den Abzeichen.
3. Der Inhalt von Schachtel 4 gehört zu Strochis Archivsachen und stammt nicht aus seinem Keller.
4. Entweder befinden sich die Halbjahresprogramme in Schachtel 2 und die von Choli mitgebrachten Archivsachen in Schachtel 3 oder umgekehrt.
5. Die alten Pfadfinderausgaben standen in der Abstellkammer.
6. Die Abzeichen befinden sich nicht in der Schachtel 6. Sie befinden sich im Uhrzeigersinn gesehen einen Platz weiter als die Adresslisten.
7. Die Fotos in Schachtel 1 stammen nicht von Ultra. Entweder Ultra, Choli oder Zwirbel bewahrte ihre/seine Sachen im Estrich auf.
8. Die in Schachtel 6 vorhandenen Fundstücke wurden in der Stube aufbewahrt.

Fundstücke:
Fotos, Halbjahresprogramme, Adresslisten, Abzeichen, Pfadfinder, Pfadikravatten
Personen:
Choli, Zwirbel, Strolchi, Wiesel, Turi, Ultra
Aufbewahrungsorte:
Estrich, Keller, Garage, Stube, Abstellkammer, Küche

Tipp: Finde zunächst heraus, welche Archivsachen in Schachtel 6 vorhanden sind.

Zwirbel

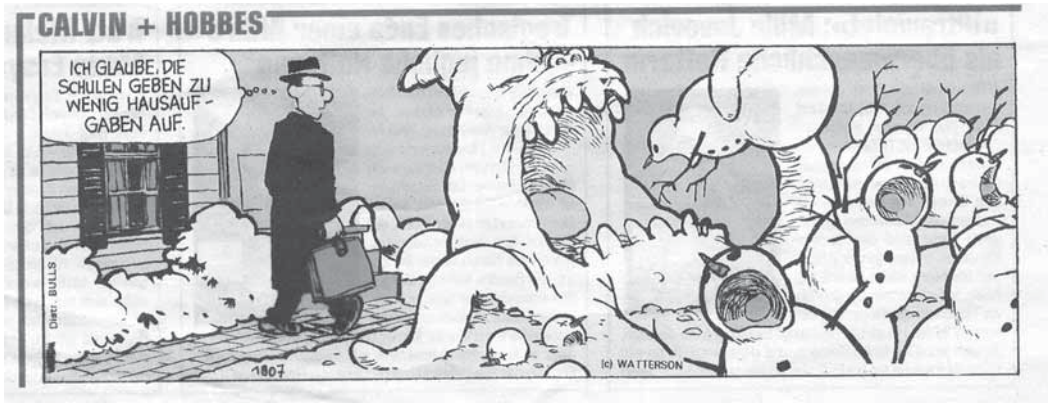


Kiste Nr.	1	2	3	4	5	6
Fundstück	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Person	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Ort	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Chlauseinzug in Reichenburg

Wie immer in der Woche nach dem 1. Adventssonntag, trafen sich die Obermärchler Pfadi und Wölfe in Reichenburg für den Chlauseinzug. Am Abend des 4. Dezember besammelten wir uns neu beim Bahnhof. Sicherlich fragten sich einige, ob dieses Jahr der Samichlaus mit dem Zug kommen würde. Schliesslich wählte der Chlaus einfach eine neue Strecke. Kurz vor 19:00 Uhr zündeten wir unsere Fackel an und formierten uns an der Spitze des Umzuges. Hinter der Pfadi marschierten die Schüler klassenweise mit ihren selbst gemachten Laternen und das Schlusslicht bildete der Chlaus mit seinen zwei Schwarzen Gehilfen. 41 Wölfe und Pfadi bildeten mit ihren Fackeln ein Flammenmeer und erleuchteten die dunkle Nacht. Der Weg führte die Bahnhofstrasse hinauf zum Burgschulhaus und wurde von zahlreichen schaulustigen Besuchern gesäumt. Vor dem Kirchenportal stellten wir uns links und rechts auf und liessen die Schüler und Bevölkerung von Reichenburg einpassieren. Nach einer kurzen Ansprache des Pfarrers im Gotteshaus, verteilte der Chlaus jedem Kind einen feinen Gritibänz und Tee auf dem Schulhausplatz. Trotz bedecktem Himmel und vereinzelten Tropfen blieben wir einigermassen trocken. Nach einer Stunde konnten sich die Kinder abmelden und wir Leiter fragten uns ernsthaft, wie ist es möglich war, dass der Schmutzli kein einzigen Kind mitnahm.

Gaston



Pfadilager

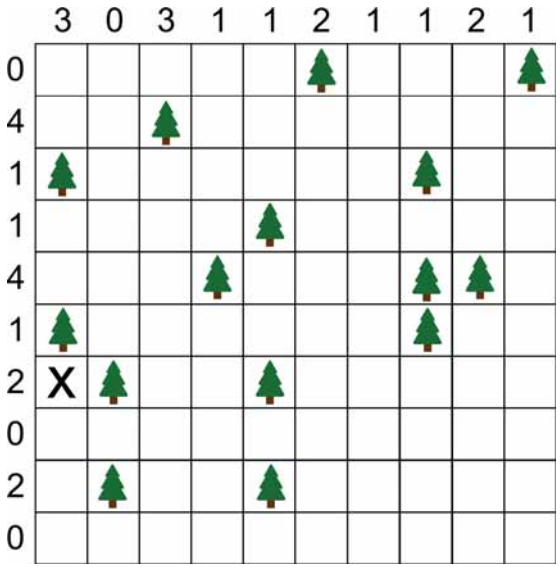
Finde heraus, wie die Zelte auf dem Pfadilagerplatz verteilt sind. Dabei gelten folgende Regeln:

- Die Zahlen am linken und oberen Rand geben an, wieviele Zelte in der jeweiligen Zeile bzw. Spalte stehen.
- Jedes Zelt ist waagerecht oder senkrecht einem Baum benachbart.
- Jedes Zelt ist genau einem Baum zugeordnet und zu jedem Baum gehört ein Zelt.
- Kein Zelt ist einem anderen Zelt benachbart, auch nicht diagonal.

Zeichne die Zelte ein!

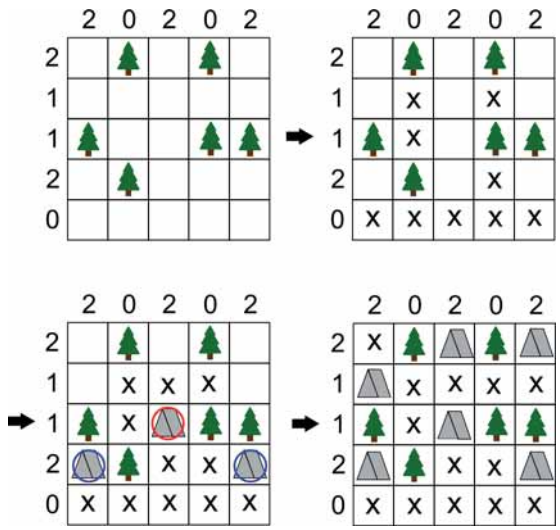
Zwirbel

PS: Unten findest du ein Beispiel mit ausführlicher Lösung.



Beispiel mit ausführlicher Lösung:

- Beginne in den Spalten mit o Zelten mit einzeichnen von «x», dort stehen sicher keine Zelte (Bild 2).
- In der Mitte (roter Kreis) muss dann ein Zelt stehen (Bild 3).
- Zeichne rund um das Zelt in der Mitte «x» ein, dort dürfen ebenfalls keine Zelte stehen.
- Jetzt findest du heraus, dass an der Position der blauen Kreise ebenfalls Zelte stehen müssen (Bild 3).
- Immer weiter so - so kommst du zur Lösung in Bild 4.
- Die Lösung erschliesst sich logisch, es ist kein Raten nötig.



Skiweekend 07 - Pioniere

Unter erschwerten Umständen (es hatte keinen Schnee) machten wir Pioniere uns am 13. Februar 07 auf in Richtung Flumserberge. Während der Fahrt kamen – dank Schneemangel und schönstem Sonnenschein – schon beinahe gewisse Frühlingsgefühle auf. Und zu jedem Frühling gehört ein Frühlingsputz: Nachdem wir uns in unserer Unterkunft eingerichtet hatten, stürmten wir das Hallenbad. Im Wasser dümpelnd beobachteten wir die vereinzelten Skifahrer, die sich doch auf die Piste gewagt hatten und mit dem letzten Abhang der Talabfahrt kämpften, bzw. einen Schneerest suchten, um ihre Bretter nicht ganz zu ruinieren. Einige besonders Mutige unsererseits liessen sich sogar auf einen abenteuerlichen Besuch in der Sauna ein…wo einige interessante Bekanntschaften geknüpft wurden. Hobby–Saunabesucher meets Profi…

So richtig ausgelaugt, reingewaschen und aufgeweicht gingen wir nicht direkt zurück in unser Pfadiheim, sondern machten noch einen Abstecher in eine der vielen «Schnee»-Bars. Aufgrund leerer Mägen brachen wir den Abstecher jedoch frühzeitig ab…

Zurück im Pfadiheim Sunnebode – mit herrlicher Aussicht auf die Churfirsten und genügend Platz für die halbe Pfadistufe – übernahm Capuns das Küchenkommando, und bis zum Abendessen stand «Pokern mit Ares» auf dem Programm. Im beinahe familiären Rahmen assen wir gemütlich und ausgiebig Znacht, bevor wir uns wider «uf d'Pischte gmacht hend» (nicht auf besagte schneelose Skipiste…sondern in Richtung Après-Ski…). Wir verbrachten einen gemütlichen Abend und trafen dann gestaffelt wieder im Pfadiheim ein.

Am Sonntag fiel das Ausschlafen etwas kurz aus…dafür das Zmorgenbuffet umso ergiebiger…überhaupt nicht Pfadi-like: es gab sogar Fleisch ;-). Nun zum weniger erfreulichen Teil des Weekends: zum Packen und Putzen…auch das muss sein. Natürlich gingen wir – wie gewohnt – mit enorm viel Schwung und Elan hinter die Aufgabe. Und dann hiess es: adieu, du ach so winterliches Flums…und hoffentlich haben wir im nächsten Jahr mehr Glück mit den Pistenverhältnissen.

Capuns

Man munkelt, dass …

… Chnopf zu gross ist.
… das Pfadiheim ebenfalls leicht überdimensioniert war.
… wir uns darin etwas verloren vorkamen.
… man zeigen muss, was man hat…oder eben nicht hat.
… Smarty sich verp… hat.
… es im Flumser Hallenbad Zensurbalken hat.
… Ares beim Coiffeur war.
… Pingu Party macht.
… Zilly jemand «is Hirni pickt het».
… man Après-Ski auch machen kann, wenn man nicht auf den Skiern war.
… das Skiweekend deshalb eher Après-Skiweekend heissen müsste.
… die Pistenverhältnisse gut bis fahrbar waren.

2007 - 100 Jahre Pfadi

Geschichte der Pfadi

Angefangen hat alles 1907, alles Robert-Baden Powell (alias Bi-Pi) an der Südküste Englands mit 21 Knaben das erste Pfadilager durchführte. Heute gibt es rund 40 Mio. Pfadi in mehr als 140 Ländern. Das erklärte Ziel von Bi-Pi war es, den Knaben eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten, durch welche sie ihre ganze Persönlichkeit weiterentwickeln können. Kurze Zeit später wurden auch die ersten Mädchengruppen gegründet. Die Mädchenbewegung wurde ab 1912 von Bi-Pi's Frau Olave Soames geführt.

Rasch verbreitet sich die Idee auf der ganzen Welt und bis zu ihrem Tod unternahmen Bi-Pi (gestorben 1941) und seine Frau (gestorben 1978) zahlreiche Reisen, um die Pfadibewegung in allen Erdteilen zu fördern.

In der Schweiz wurden die ersten Pfadigruppen im Jahr 1912 gegründet. 1913 wurde der Schweizerische Pfadfinderbund SPB und 1919 der Bund der Schweizerischen Pfadfinderinnen BSP gegründet. 1987 entstand die Pfadibewegung Schweiz (PBS) aus der Fusion des SPB und des BSP.

Pfadi heute

Wir sind die grösste Jugendbewegung in der Schweiz. Mit rund 22'000 Mädchen und rund 28'000 Jungen ist die Pfadi die grösste Jugendorganisation der Schweiz. Jeder zwölfte Jugendliche im Alter von 7-26 Jahren ist heute Mitglied der Pfadi.

Die Pfadi ist in der Schweiz in 23 kantonalen Verbänden und rund 700 lokalen Gruppen organisiert. Zusammen mit dem gesamtschweizerischen Dachverband sorgen die Kantonalverbände in erster Linie für die Rahmenbedingungen wie Ausbildung der Leiterinnen und Leiter, Material, Dokumentationen, jugendpolitische Arbeit, kantonale und gesamtschweizerische Anlässe.

Das Jubiläumsjahr im Überblick

Während des ganzen Jahres wird die PBS den 100. Geburtstag der Pfadi feiern und Projekte zu einem friedlicheren Miteinander durchführen.

Start des Jubiläumsjahres in der Schweiz wird der **22. Februar 2007** sein, dem Geburtstag des Gründers Robert-Baden Powell. Aktive und ehemalige Pfadi werden aufgerufen am so genannten **Thinking Day** die Pfadikrawatte zu tragen und an lokalen Anlässen (am Morgen mit Gipfelibar oder am Abend mit Heissluftballons) den Beginn des Jubiläumsjahres gemeinsam zu begehen.

Seinen Höhepunkt findet das Jubiläumsjahr am **1. August 2007**, am so genannten **«Scouting's Sunrise»**: Weltweit werden Pfadigruppen um 8 Uhr Lokalzeit Hügel und Berge besteigen und die Bilder dazu mit Friedensbotschaften in die Welt hinaus senden, während zeitgleich im Jamboree in England, der 100. Geburtstag der Pfadi mit Delegationen aus der ganzen Welt gefeiert wird. Wer jedoch nicht nach England reisen kann: im internationalen Pfadizentrum in Kandersteg findet das Kanderjam als «alpine link to the world jamboree» statt und in einigen Schweizer Grossstädten finden lokale Pfadi-Familien und –Freunde Anlässe zum Scouting's Sunrise statt.

Weitere Informationen zum Jubiläumsjahr findest du unter **www.2007.pbs.ch**.

Was denkt wohl...?

Was denkt dieser Wolf?

a) Ist das da hinter der Holzbeige der böse schwarze Mann?
b) Man, ich will auch so eine tolle Taschenlampe wie der da hinten!
c) Hoppla, ich hab doch eigentlich Angst im Dunkeln. Hab ich glatt vergessen!

Was passiert da?

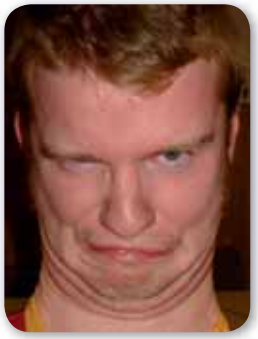
a) Ein besonders hungriger Wolf tut wirklich alles, um Nahrung zu bekommen.
b) Das ist ein eher unkonventionelles Werbefoto einer Versicherungsanstalt.
c) Das Leiterteam hat einen neuen «abwechslungsreichen» Hindernislauf kreiert.

Was macht Squirl da bloss?

a) Er denkt immer noch, dass er Venner der Pfadi ist und Trockenübungen sind wichtig!
b) Er denkt: «MUSS ESSEN HOLEN»?
c) Er präsentiert die neue Pfadi-Herbstkollektion.

Was denkt Imana gerade?

a) Ich hab Löckchen, du halt nicht?!
b) Dabi du damm tschingeling?
c) Geh weg, es ist noch Morgen!

Wer ist das?

a) De Bölimaa!
b) «Die letzte Sau» aus dem WIZO-Sola-Hit
c) Irgendein entnervter Leiter nach dem vergangenen Kantonaltag der ersten Stufe